

Medienmitteilung
Zürich, 20. Oktober 2011

Kunsthhaus Zürich zeigt Miró, Monet, Matisse – The Nahmad Collection.

Vom 21. Oktober 2011 bis 15. Januar 2012 zeigt das Kunsthhaus Zürich exklusiv und erstmals Meisterwerke aus der Privatsammlung der Familie Nahmad. Unter dem Titel «Miró, Monet, Matisse – The Nahmad Collection» werden mehr als 100 Gemälde von Miró, Picasso, Matisse, Kandinsky, Monet, Magritte u.v.a.m. zu sehen sein. Eine Weltpremiere.

In der zweiten Generation sammelt die in Monaco ansässige Familie Nahmad grosse Kunst – Werke vom Impressionismus zum Surrealismus und darüber hinaus. Zielstrebig hat die Kunsthändler-Familie über Jahrzehnte mit Kennerblick Gemälde und Skulpturen erworben.

WELTWEIT ERSTE AUSSTELLUNG DER PRIVATSAMMLUNG

Noch nie waren die Meisterwerke dieser einzigartigen Privatsammlung zusammen zu sehen. Ein breites Publikum wurde auf die Qualität des privaten Schatzes aufmerksam, als grosszügige Leihgaben an die erfolgreiche, Anfang des Jahres zu Ende gegangene «Picasso»-Ausstellung im Kunsthhaus Zürich geschickt wurden. Picasso ist mit einem fulminanten Konvolut durch alle Schaffensphasen einer der Hauptkünstler der Sammlung Nahmad. Matisse, Modigliani und Kandinsky sind gleich serienweise mit brillanten Hauptwerken präsent, und Claude Monet ist mit leuchtend farbigen Bildern von seinen Reisen in den Süden als Vorvater der Moderne vertreten.

IMPRESSIONISMUS, SURREALISMUS, ABSTRAKTION

Angesichts mehrerer hundert Werke, auf die die Familie zurückgreifen kann, galt es, eine stringente Auswahl vorzunehmen. Christoph Becker (Direktor des Kunsthhaus Zürich und Kurator der Ausstellung) und Helly Nahmad haben überraschende Entscheidungen getroffen. Hochkarätige Werke von Mark Rothko, Alberto Giacometti oder Salvador Dalí bleiben im Depot. Die Selektion setzt andere Schwerpunkte. Sie folgt dem kunstgeschichtlichen Kanon und trägt doch sehr individuelle Züge: Vom späten Impressionismus mit Renoir und Degas am Ende des 19. Jahrhunderts wird ein Bogen gespannt über den Kubismus und die Abstraktion bis zum Surrealismus. Magritte, Léger und Max Ernst gesellen sich zu der ausserordentlichen Gruppe von Joan Miró, der ein eigener Raum gewidmet wird. Monets «Canotiers à Argenteuil» (1874), Kandinskys «Studie zu Improvisation 3» oder die bedeutende «Suprematistische Komposition» (1916) von Kazimir Malewitsch wurden für Zürich ausgewählt. Zusammen mit dem «Portrait au manteau bleu» von Matisse und Modiglianis Portrait des Kunst-

händlers Paul Guillaume bilden sie einen wahrhaft staunenswerten Parcours durch die Höhepunkte der Moderne.

LANG ERWARTET: PICASSOS HARLEKIN MIT BLUMEN

Unter den über 100 Gemälden sind nicht wenige, von denen sich die Familie seit Jahrzehnten nicht getrennt hat. Ein prominentes Beispiel: Picassos anmutiger «Petit pierrat aux fleurs». Das 1923/24 entstandene Werk war von Picasso dem Kinderarzt geschenkt worden, der seinen im Harlekin-Kostüm porträtierten Sohn Paulo nach einem Unfall versorgt hatte. Nahmads erwarben es 1988 für ihre Sammlung. Nach langer Zeit bietet sich jetzt einem breiten Publikum die Gelegenheit, diesem beliebten Motiv im Original zu begegnen.

KUNSTVERMITTLUNG UND PUBLIKATIONEN

Die Kunstvermittlung bietet neben dozierenden öffentlichen Führungen auch interaktive Angebote für alle Altersstufen, wie «Paint your own collection» für Erwachsene oder «Wild und fantastisch» mit Rap und Poetry für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.

Hintergründe zur Sammlung Nahmad, Abbildungen der gezeigten Werke und alle Vermittlungsangebote sind auf der Website zur Ausstellung abrufbar.

Zur Ausstellung erscheint der erste Katalog zur Sammlung der Nahmads (Verlag DuMont). Er ist grosszügig bebildert und enthält kunsthistorische Beiträge von Robert Brown, Lukas Gloor, William Paton und Faith Chisholm. Im Interview mit Helly Nahmad erfährt der Leser mehr über die Geschichte der Familie und wie ihre Sammlung entstanden ist. In zwei Sprachfassungen (d/e) ist der Katalog im Buchhandel und zu einem Vorzugspreis von CHF 45.– im Kunsthaus-Shop erhältlich.

Die Ausstellung «Miró, Monet, Matisse – The Nahmad Collection» wird unterstützt von der Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich. Das Kulturengagement der Bank für das Kunsthaus Zürich hat eine lange Tradition. Seit nicht weniger als 20 Jahren darf das Kunsthaus auf die Unterstützung der Bank zählen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthhaus.ch.

Sa/So/Di 10–18 Uhr, Mi/Do/Fr 10–20 Uhr, montags geschlossen.

24./26./31.12.2011, 1./2. Januar 2012: 10–18 Uhr. 25.12.2011 geschlossen.

Eintritt inkl. Audioguide d/e/f: CHF 22.–/14.50 reduziert. Gruppen ab 20 Personen CHF 16.50. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis.

Schulen und Gruppen werden um Voranmeldung gebeten.

Öffentliche Übersichtsführungen: Dienstags 12 Uhr, donnerstags 15 Uhr, freitags 18 Uhr, sonntags 11 Uhr. Schwerpunktführungen (vernetzt mit Sammlung): mittwochs 18 Uhr, samstags 15 Uhr.

Französisch: Sa 5. November, 11 Uhr. Englisch: Sa 19. November, 11 Uhr.

Private Führungen für Gruppen von 2 bis 20 Personen – per Wunschdatum und auch in Fremdsprachen – können telefonisch gebucht werden: +41 (0)44 253 84 84 (Mo–Fr 9–12 Uhr) und kosten ab CHF 175.–.

Vorverkauf: SBB RailAway-Kombi: Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), www.sbb.ch.

Zürich Tourismus: Übernachtung inkl. Eintrittsticket. Tourist Service im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 40, hotel@zuerich.com, www.zuerich.com/nahmad.

Ticketcorner: www.ticketcorner.com, 0900 800 800 (CHF 1.19/min.). Beschleunigter Eintritt.

Magasins Fnac: Verkaufsstellen CH: Rives, Balexert, Lausanne, Fribourg, Pathé Kino Basel, www.fnac.ch; F: Carrefour, Géant, Magasins U, 0 892 68 36 22 (0.34 €/min), www.fnac.com; BE: www.fnac.be.

KONTAKT FÜR REDAKTIONEN

Abbildungen zum Download auf www.kunsthau.ch unter Information/Presse.

Für weitere Informationen:

Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthau.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13